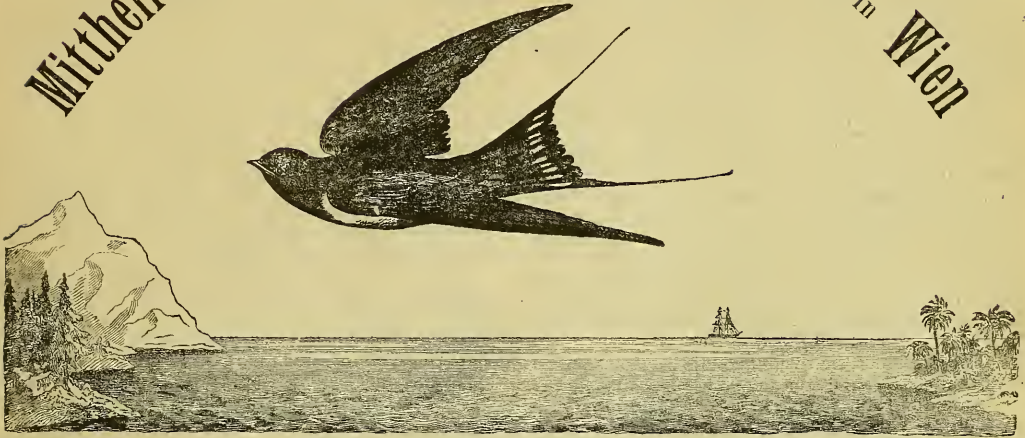


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien

„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Briestaubenwesen.

Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wr. Vororte-Geflügelzuchtvereines in Rudolfsheim.

Redigirt von AUG. von PELZELN und C. PALLISCH.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark, Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf.

Inserate per 1 □ Centimeter 3 kr., resp. 6 Pf.

15. Mai

und

31. Mai

Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11;

Mittheilungen an das Secretariat in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Fritz Zeller, Wien, II., Untere Donaustrasse 13, zu adressiren.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1891.

INHALT: Ueber Dr. Holub's südafrikanische Ausstellung. — Gesammelte ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1890. — Ornithologische Flandereien. — Mystisch-allegorische Vogelgeschichten und deren Ursprung. — Die Familie der Pinguine oder Fettgänse. — J. Rudolf Steinmüller. — Mittel- und West-Florida. — Vogelschutz und Jagd. — Internationaler Vogelschutz. — Vorschläge betreffs wirksamen Vogelschutzes. — Das Dorking-Huhn. — Aus meinem Tagebuche. — Kleinere Mittheilungen. — Ausstellungen. — An die geehrten Mitglieder und Leser.

Ueber Dr. Holub's südafrikanische Ausstellung.

Am 16. Mai wurde eine der schönsten und interessantesten Ausstellungen in der Rotunde des Praters eröffnet. Sie umfasst die Ausbeute von Dr. Emil Holub's Reise von der Capstadt in's Land der Maschukulumben und füllt mit ihrem reichen Inhalt die ganzen weiten Räume der Rotunde aus.

Kaum je hat ein Forscher so grosse und mannigfaltige Schätze für die verschiedensten Zweige der Wissenschaft der Heimat zugeführt und wenn man bedenkt, welche Anstrengungen, Leiden und Unglücksfälle die Expedition zu bestehen hatte und wie trotz alledem mit ungebrochenem Muthe für die Wissenschaft gekämpft wurde, muss gerechte Bewunderung jeden Beschauer erfüllen.

Die ausgestellten Sammlungen umfassen das

gesamte Gebiet ethnographischen und naturhistorischen Wissens in schöner künstlerisch ausgeführter Darstellung. Wir sehen das Leben und die Sitten der Eingeborenen Südafrika's, ihre Wohnungen, Geräthschaften, sowie schön modellirte Figuren von verschiedenen farbigen Stämmen, deren charakteristische Züge genau nachgebildet sind.

Mineralogie und Geologie sind in werthvoller Weise vertreten, in noch höherem Grade die Botanik. Die Sammlungen von Holzarten und Samen, das Herbarium, die prachtvollen Algen, das Modell eines blühenden Baobabbaumes werden auf den Fachmann grosse Anziehungskraft üben.

Aus dem Thierreich sind, abgesehen von den zahlreichen Collectionen der Insecten u. s. w., besonders jene der Reptilien, Vögel und Säugethiere hervorzuheben.

Einen ganz ausnehmenden Vorzug bildet die Schönheit der Exemplare und ihre musterhafte Prä-

paration. Unter Dr. Holub's Anleitung wurden naturwahre und lebensvolle Stellungen und Gruppen gegeben und angefertigt.

Einen der grössten Glanzpunkte bietet die Ausstellung der Säugethiere. Kein Theil der Erde ist annähernd so reich an grossen Formen dieser Classe, als Afrika und speciell Südafrika, das noch immer durch Nashörner, Büffel, Heerden von Einhufern und insbesondere durch eine erstaunliche Mannigfaltigkeit von Antilopen belebt wird.

Hier sehen wir das grosse zweihörnige Rhinoceros, drei Kafferbüffel, eine Elennantilope (*Oreocanna*), eine ganze Schaar von Kudu's in verschiedenen Geschlechtern und Altern, gestreifte Gnu's, ein paar der prachtvollen schwarzen Rossantilopen (*Aegoterus niger*), eine grosse Serie der Roenantilope (*Ae. leucophaeus*) und eine neue Subspecies derselben. Die höchst seltene Wasserantilope, eine zahlreiche Suite des Pallah (*Aepicurus melanopus*) und einer neuen Subspecies; auch die kleineren Arten, der Springbock, Buschbock, Riedbock, Bergbock u. s. w. sind zahlreich vertreten.

Ebenso finden sich viele Exemplare der dortigen Raubthiere, Löwen, Leoparden, Hyänen, Schakale etc.

Auf die zahlreichen kleinen Säugethiere einzugehen, ist hier nicht der Ort. Wenden wir uns nun zu jener Partie der Sammlung, welche die Leser unseres Blattes am meisten interessirt, nämlich zum ornithologischen Theil, so finden wir, dass die gefiederte Welt von den grössten bis zu den kleinsten Formen in einer Weise behandelt ist, wie dies wohl noch nirgends durchgeführt worden.

Von einer grossen Anzahl von Glasschränken enthält jeder eine oder einige verwandte Arten der südafrikanischen Ornis in mehreren vorzüglich präparirten Exemplaren in natürlichen Stellungen wahrhaft künstlerisch angeordnet, aber nicht die Vögel allein, sondern der Boden, auf dem sie sich bewegen, die sie umgebende trefflich nachgebildete Vegetation, ihr Haushalt, ihre Nester und Eier werden zur Anschauung gebracht, so dass ein vollständiges Bild ihres Lebens sich vor uns entrollt.

So sehen wir die Steppenbewohner auf dem sandigen Boden ihrer Heimat, die im Gebüsche hausenden Arten das Gesträuch durchschlüpfend, Baumvögel in Wipfeln u. s. w.

Bei der überwältigenden Fülle des Materiales möge es mir gestattet sein, nur einige jener Gruppen, welche sich meinem Gedächtnisse besonders lebhaft eingeprägt haben, hervorzuheben, so die Böschung an einem Flussufer, in welcher die prachtvollen rothen Bienenfresser (*Merops nubicoides*) ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben; am Grunde der, in der Böschung ausgehöhlten Gänge befinden sich die Nester und Eier der Vögel.

Ein anderer Schrank enthält den Wipfel eines Akazienbaumes, in welchem sich dreissig Stück Blumensauger (*Nectarinia*) in allen nach Geschlecht und Altersstufen verschiedenen Kleidern herumtreiben. Eine Gruppe zeigt einen nachgeahmten Termitenhügel, in welchem durch die Klauen eines Schuppenthieres Bresche gelegt worden ist, die dadurch entstandene Höhlung wurde von einem Steinschmätzerpärchen zur Anlage des Nestes gewählt.

Die südafrikanischen Raben- und Krähenarten sind in einer malerischen Gruppe vereinigt. Einige dieser Unersättlichen zehren an dem künstlich nachgeahmten Cadaver eines Lammes.

Eines der reizendsten Bilder gewähren die Sporenhühner (*Parra africana*). Diese Vögel sind durch ihre sehr verlängerten Zehen und durch ihre Klauen befähigt auf den breiten Blättern von Wasserpflanzen sich umherzutreiben. Wir sehen nun hier einen täuschend nachgeahmten Wasserspiegel zum grossen Theil bedeckt mit den Blättern einer blühenden Seerose (*Nymphaea*), auf denen die zierlichen Sporenhühner sich untummeln.

Die prächtigen Gruppen der Raubvögel, der Perlhühner und der grosse Koritrappe, der allein einen Schrank einnimmt, sind nicht weniger bemerkenswerth. Zwei grosse Schränke enthalten eine sehr ansehnliche Eiersammlung.

Schon aus diesen wenigen Beispielen ist zu entnehmen, welch' reiches Wissen und welch' geläuterter Geschmack in diesen auf eigener Anschauung gegründeten Darstellungen des Lebens der Vogelwelt vereint sind.

Es ist in der That ein wahres Lehrbuch der südafrikanischen Ornithologie, welches hier in mannigfach wechselnden lebensvollen Bildern vor dem Beschauer aufgeschlagen liegt. Pelzeln.

Gesammelte ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1890.

Von Ernst Ritter von Dombrowski

(Schluss.)

102. *Passer domesticus*, Linné. Haussperling.

In allen Beobachtungsgebieten sehr gemein, in Serbien in ganz unschätzbaren Massen; man sah nach Hunderten zählende Schaaeren.

103. *Fringilla coelebs*, Linné. Buchfink.

In allen Beobachtungsgebieten gemein.

104. *Fringilla montifringilla*, Linné. Bergfink.

R. Ein kleiner Flug am 23. Februar in der Thalebene bei Rinnik di Vulcea.

105. *Coccothraustes vulgaris*, Pallas. Kirschkernbeisser.

Se. Einige in den Gärten von Gradiste.

M. In den Obstanlagen in Menge.

106. *Ligurinus chloris*, Linné. Grünling

U. Einige im September bei Orsova.

M. Recht häufig.

107. *Serinus hortulanus*, Koch. Girlitz.

U. In den Pappelalleen bei Orsova, Ende September in grosser Menge.

Se. Einige am Eingange zu dem Wildparke in Topsisiden bei Belgrad.

108. *Chrysomitris spinus*, Linné. Erlenzeisig.

R. In den Erlen längs des Lotru in ausserordentlicher Menge, geringzähliger auch bei Curtea de Argesu.

109. *Carduelis elegans*, Stephenson. Stieglitz.

Se. und U. In den Donaugegenden gemein, im Gebirge nur spärlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Ueber Dr. Holub's südafrikanische Ausstellung. 109-110](#)